

ST.GEORGEN HILFT ALBANIEN – JAHRESBERICHT 1999

Auch acht Jahre nach Gründung unserer Hilfswerks fühlen wir uns immer noch motiviert von unserem ursprünglichen Motto: **«Lieber eine kleine Tat ausführen als dauernd von grossen Plänen reden.»**

■ Geschätzte Leserinnen und Leser

Auch dieses Jahr beherrschte Albanien einige Monate die Schlagzeilen. Diesmal wurde nicht über politische Unruhen, Finanzmachenschaften oder Revolutionen berichtet. Zum ersten Mal in zehn Jahren betrachtete Europa Albanien nicht als Problem, sondern als Partner. Das Land spürte wie kein anderes die Auswirkungen des Krieges in Jugoslawien und beschämte das reiche Westeuropa mit der Gastfreundschaft, die es den Flüchtlingen aus Kosova gewährte. Die dramatische Zuspitzung der Vertreibung der kosovarischen Bevölkerung aus deren Land überraschte das ärmste Land Europas und stellte es vor gewaltige Probleme. Innert Wochen mussten die 3,5 Millionen Albaner an die 700'000 zusätzliche Menschen ohne Hab und Gut aufnehmen und verpflegen. Das dies ohne ernste Zwischenfälle und Aufstände passieren konnte, ist sicher teilweise auf die traditionelle Pflicht des Gastrechtes zurückzuführen, die für jeden Albaner gilt.

Natürlich wurde Albanien tatkräftig unterstützt von unzähligen Hilfswerken aus der ganzen Welt und das Land erhoffte sich nachwirkende Unterstützung. Europa war dankbar, dass es die Flüchtlinge nicht aufnehmen musste und viele Versprechungen wurden gemacht. Was davon bleibt, wird sich zeigen. Überraschenderweise hat sich der grösste Teil der Vertriebenen nach Kriegsende sofort in ihre Heimat begeben, denn die meisten Kosovaren wollten zu ihrem Besitz zurückkehren oder sahen bei ihren viel ärmeren Nachbarn keine Zukunft. In Albanien zurückgeblieben sind nur die Allerärmsten, Menschen, die Familien und Eigentum verloren haben. Sie wurden in die albanische Fürsorge integriert.

Ich habe Albanien in diesem Notzustand im April besucht und die Eindrücke sind unbeschreiblich und unvergesslich. Beim Besuch im September jedoch war Albanien wieder wie früher, der Katastrophentourismus war vorüber, die Lager waren geräumt und die Hilfswerke hatten sich nach Kosova verlagert. Für die Weltpresse waren sie nicht mehr interessant, und das Land ist wieder sich selbst überlassen.

Auch "St.Georgen hilft Albanien" hat sich während dieser Zeit direkt an der Hilfe für Kosova-Flüchtlinge beteiligt. Wir konnten mehrere Tonnen Hilfsgüter des täglichen Gebrauchs verteilen lassen. Das von uns renovierte Internat in Shkodër wurde vorübergehend geschlossen und 300 Vertriebene konnten dort über Monate aufgenommen werden.

Jetzt aber gilt unsere Hilfe wieder vollumfänglich der Bevölkerung Albanien. Dank zahlreicher Spenden durften wir auch dieses Jahr einiges dazu beitragen, um das Leben vieler notleidender Menschen zu erleichtern. Unsere Organisation verpflichtet sich immer wieder zur Finanztransparenz und gerne berichten wir Ihnen über unsere Aktivitäten im letzten Arbeitsjahr auf der Rückseite.

Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich unsere Hilfeleistung etwas verlagert. Zwar ist die Soforthilfe immer noch nötig und willkommen. Uns ist aber bewusst, dass auch Investitionen mit nachhaltiger Wirkung sehr wichtig sind. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, wenn immer möglich jedes Jahr ein Renovationsobjekt durchführen zu können. Wir konzentrieren uns auf Gebäude, die von Kindern benutzt werden. So konnten wir in den letzten Jahren bereits tausenden Kindern eine menschenwürdige Behausung oder einen Schulaufenthalt gewährleisten. Durch unser kleines

Hilfswerk wurden in Albanien bereits drei Kinderkrippen, 2 Schulhäuser, ein Internat und eine Schulzahnklinik total renoviert. Vorübergehend konnten wir so auch viele Arbeitsplätze schaffen, denn alle Arbeiten wurden vollumfänglich von Albanern ausgeführt. Die von uns renovierten Institutionen werden regelmässig von uns weiter betreut und kontrolliert.

Beim diesjährigen Umbauobjekt, der Kinderkrippe Nr.48 in Tirana, handelt es sich um eines der grössten Heime in Tirana. Es beherbergt 150 Kinder. Die Totalrenovation wurde innert vier Monaten durchgeführt und das Gebäude wurde den hocheffizienten Behörden voll betriebsfähig zurückgegeben. Die Tatsache, dass uns der Bund durch die DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit), für dieses Projekt mit Fr. 50'000.- unterstützt hat, erfüllt uns mit Stolz. Die Anerkennung unseres Einsatzes in Albanien bereitet uns grosse Genugtuung und ermuntert uns zu weiterem Engagement.

Zahlreich sind die auf Sanierung hoffenden öffentlichen Institutionen und die Auswahl richtet sich in unserem Fall hauptsächlich nach unseren finanziellen Mitteln. Wir hoffen, nächstes Jahr eine Grundschule an der Peripherie von Tirana renovieren zu können. Die Schule "i Qershori" wurde ursprünglich für 300 Kinder gebaut. Die unaufhaltsame Landflucht der Bevölkerung in die Hauptstadt hat bewirkt, dass heute an dieser Schule am Stadtrand 932 Kinder unterrichtet werden müssen. In 12 Klassenzimmern geben 38 Lehrkräfte ihr Bestes und unterrichten in drei Schichten. Im Sommer kann der grosse Schulhausplatz ebenfalls genutzt werden. Im Winter hilft auch das gedrängte Zusammensitzen der Kinder in ihren Winterjacken nicht gegen die Kälte in den ungeheizten Schulzimmern mit kaputten Fensterscheiben.

Wir bitten Sie, dieses Projekt mit Ihrer Spende zu unterstützen!

Wir versichern Ihnen, dass Ihr Geld vollumfänglich und schnellstmöglichst in Albanien investiert wird. Alle in der Schweiz geleistete Arbeit wird nach wie vor ehrenamtlich erbracht.

Nur die Verbesserung der Lebensverhältnisse im eigenen Land kann die Albaner davon abhalten, ihre Heimat zu verlassen. Wir danken Ihnen für Ihre Hilfe und Ihr Vertrauen.

Ebenfalls ganz herzlich danken möchten wir allen Helferinnen und Helfern. Immer wieder sind wir auf ihre tatkräftige Hilfe angewiesen. Unsere Freude an dieser sinnvollen Arbeit und unser Engagement verbinden uns zu einem zuverlässigen Team. Zur Zeit sind unsere finanziellen Mittel erschöpft. Solange wir aber auf Ihre Unterstützung zählen dürfen, werden wir uns weiterhin für eine effiziente Soforthilfe, aber auch für längerfristige Projekte einsetzen.

Unsere Organisation durfte im vergangenen Jahr (Nov. 1998 bis Okt. 1999) total Fr. 158'688.- entgegen nehmen. Dieses grossartige Ergebnis setzt sich aus vielen kleineren, grösseren und einigen ganz grossen Beträgen privater Spenderinnen und Spendern zusammen. Darin inbegriffen sind Beiträge der DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit): Fr. 45'000.-, des SKH (Schweizerisches Katastrophenhilfekorps): Fr. 10'000.-, des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St. Gallen: Fr. 10'000.- sowie der Stadt St.Gallen: Fr. 18'000.-. Für den korrekten Einsatz dieser Mittel bürgt unser Patronatskomitee. Die Jahresrechnung wird durch Herrn Dr. jur. Markus Edelmann der Firma zet. Wirtschaftsberatung in St. Gallen, geprüft.

Allen Gönnerinnen und Gönnern von Bar- und Materialspenden sei an dieser Stelle der tausendfache Dank der albanischen Bevölkerung weitergegeben: Falemanderit shum!

Ruth Widmer - Stevens

BERICHT DES PATRONATSKOMITEES

Die unterzeichnenden Mitglieder des Patronatskomitees werden von den Mitgliedern der Aktion laufend über eingegangene Spenden, deren Verwendung sowie geplante, laufende und abgeschlossene Projekte informiert. Aufgrund der ihnen vorgelegten Unterlagen bestätigen sie, dass der Einsatz der Mittel zweckmässig und in dem Sinne erfolgt, wie er den Spendern aufgrund der Publikationen bekannt ist.

St. Georgen, 10. November 1999

Evangelisches Pfarramt

Brigitte Unholz-Müller

Brigitte + Markus Unholz-Müller
Pfarrerin / Pfarrer

Katholisches Pfarramt

Hansjörg Frick

Hansjörg Frick
Pfarreibeauftragter

Quartierverein St. Georgen

Präsidium z.Zt. vakant

UNSERE AKTIVITÄTEN IM LETZTEN JAHR

Dezember 1998 Hilfstransport nach Nordalbanien für die Flüchtlinge aus Kosovo, Transportkosten finanziert vom SKH (Schweizerisches Katastrophenhilfekorps): Betten, Matratzen, Bettwaren, Schlafsäcke, Geschirr, Waschpulver, Kindernahrung, Schokolade, Konserven, Kleider und Schuhe

Februar 1999 Überführung eines ausgemusterten Lastwagens, Geschenk der Stadt St. Gallen an die Gemeinde Tirana. Ladung: Hilfsgüter für die Kinderkrippe Nr. 54 in Tirana (Kühlschränke, Kochherde, Elektroöfen, Essgeschirr, Haushaltsgeräte, Wolldecken, Bettwäsche, Spielsachen, Kleider und Schuhe)

März 1999 Hilfstransport für die Gemeinde Tirana: 3 Transformatoren, 24 Neonlampen, 16 Schreibmaschinen, diverses Büromaterial u.a.

April 1999 Arbeitsbesuch in Albanien: Begutachtung des vorgeschlagenen neuen Renovationsprojektes "Kinderkrippe Nr. 48" in Tirana, Vereinbarung mit zuständigen Behörden und Bauunternehmer. Inspektionsbesuch in Shkodër, Nordalbanien und Laç.

Juni 1999 Hilfstransport für die Gemeinden Fushë-Kuqë und Shengjin: 300 Schulmöbel, 35 Schreibmaschinen, 1 Ton Schreibpapier, 2 Klaviere, Geschirr und Bettwäsche für Krankenhaus, 32 Fahrräder, 80 Schachteln Kleider und Spielwaren, Kleider und Schuhe für Bedürftige

August 1999 3 Tonnen gebrauchte Kleider und Schuhe für Kosovo

September 1999 Arbeitsbesuch in Albanien, Bauabnahme der neurenovierten Kinderkrippe Nr. 48 in Tirana, zusammen mit einem Vertreter der DEZA (Direktion für Entwicklungs- und Zusammenarbeit). Besuch von vier renovationsbedürftigen Schulhäusern und Bestandsaufnahme.

Kontaktadresse: St. Georgen hilft Albanien
Ruth + Peter Widmer, Bachweidstrasse 13, 9011 St. Gallen 9, Tel./Fax. 071 / 223 66 13

Konto: St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen 9, Kto. 204.579-04 / BC 781

DIE PRODUKTION DIESER PUBLIKATION HABEN DIE DRUCKEREI SOWIE M/AD/COM AG ST. GALLEN UNTERSTÜTZT.

ST.GEORGEN HILFT ALBANIEN JAHRESBERICHT 1999

*Unsere Hilfe
geht vor allem an
die Kinder Albanien.
Sie sind unschuldig
an der aktuellen Lage.
Wir wollen ihnen
helfen, in ihrem Land
ein menschenwürdiges
Leben zu führen.*

